Soziale Klassen und Vermögensungleichheit in Europa

Abstract für Momentum 16
Track #5: Klasse, Schicht, Verteilung

Julia Hofmann[1], Asjad Nagvi[2], Miriam Rehm[3], Sepp Zuckerstätter[4]

Einleitung

Die Ungleichheitsforschung legte auf Grund fehlender Daten lange Zeit ihr Augenmerk vor allem auf die „Unteren" der Gesellschaft (für Österreich vgl. unter anderem Dimmel/Heizmann/Schenk 2014) bzw. auf die mittleren sozialen Lagen. Im Fokus standen auch meist Analysen zur Einkommensverteilung bzw. zur Bedeutung von Bildungsniveau und Beruf für die Positionen im sozialstrukturellen Gefüge. Durch diese beiden Forschungs-Foki gerieten einerseits die „Reichen" lange Zeit aus dem Blickpunkt der Aufmerksamkeit – was den Blick auf die gesamtgesellschaftliche Verteilung von Ressourcen und Handlungsspielräumen verzerrte –, andererseits wurde auch die Rolle des Vermögens für die Strukturen sozialer Ungleichheit kaum miteinbezogen.

Seit der Veröffentlichung der Daten des Household and Consumption Surveys (HFCS) gibt es die Möglichkeit diese beiden bisherigen Leerstellen der Ungleichheitsforschung zu schließen; europaweit boomt – nicht zuletzt auf Grund der wiederaufkeimenden Verteilungsdebatte im öffentlichen und politischen Diskurs – daher auch die Vermögensforschung (für Österreich siehe unter anderem: Andreasch et al. 2012, Eckertsorfer et al. 2014, Fessler/Schürz 2013, Hofmann/Weiss 2014, Humer et al. 2014, Mader et al. 2014, Rehm/Schnetzer 2015, Rehm/Zuckerstätter 2013, Reinprecht/Paulinger 2015). In unserem Beitrag schließen wir an eben diesen Studien an und erweitern den Blick auf Vermögensungleichheit in Europa um eine klassenanalytische Interpretation.

Sozialwissenschaftliche Studien weisen seit Mitte der 1990er Jahre auf das Auseinanderdriften sozialer Lagen und die starken Veränderungen in der Sozialstruktur hin; ausgelöst wurden diese Tendenzen durch den massiven Wandel am Arbeitsmarkt und im Sozialbereich, der gemeinhin mit dem Terminus „Postfordismus" charakterisiert wird (Anstieg prekärer Arbeitsformen, Rückgang sozialer Sicherheiten). Es wird in diesem Zusammenhang auch oft von der Rückkehr der sozialen Frage oder von der Entstehung einer neuen Klassengesellschaft gesprochen (Dörre/Rosa/Lessenich 2009, Thien 2010).

[1] JKU Linz
[2] WU Wien
[3] Arbeiterkammer Wien
4 Arbeiterkammer Wien

Fragestellungen

An diese Debatten anschließend, stellen wir uns in unserem Beitrag zwei zentrale Fragen:
1) Lassen sich soziale Klassen auch anhand der Verteilung von spezifischen Einkommensarten (Einkommen durch Arbeit versus Einkommen durch Kapital) in Europa nachweisen?
2) Lassen sich des Weiteren Unterschiede hinsichtlich der Funktion, des Einsatzes und der Verwendung des Vermögens entlang verschiedener Klassenlagen finden (z.B. Unterschiede im Sparverhalten (z.B. Sparen für Urlaub vs. wirtschaftliche Investitionen, Entscheidung für/gegen ein Eigenheim/eine Mietwohnung/den Kauf zusätzlicher Immobilien,…)?

Datenbasis und Methodik

Wir verwenden für unsere Analysen den europäischen HFCS-Datensatz für sämtliche verfügbaren Länder (15 europäische Länder). Die Definition sozialer Klassenlagen haben wir auf Basis bereits bestehender Forschungen entwickelt (Rehm/Zuckerstätter 2013, Hofmann/Weiss 2014). Sie stellt eine Mischung der Ansätze von Erikson und Goldthrope (1992), Wolff und Zacharias (2013) bzw. Rehm und Zuckerstätter (2013) dar. Auf dieser Basis erweitern wir die prinzipielle Unterscheidung zwischen KapitalistInnen und Lohnabhängigen, um die folgenden acht Kategorien: 1) KapitalistInnen (definiert als das 100. Vermögensdezil), 2) UnternehmensinhaberInnen (definiert als Haushalte, die mehr als 5 Beschäftigte haben), 3) Rentiers (definiert als Haushalte, deren Kapitaleinkommen das durchschnittliche Arbeitseinkommen übersteigt), 4) Selbstständige, 5) ManagerInnen, 6) Angestellte und Beamte mit mittlerer bzw. höherer Qualifikation, 7) Unqualifizierte und qualifizierte manuell Arbeitende und Angestellte mit Routinetätigkeiten, 8) PensionistInnen

Literatur

Andreasch, Michael; Fessler, Pirmin; Mooslechner, Peter; Schürz, Martin (2012): Fakten zur Vermögensverteilung, in: BMASK (Hrsg.), Sozialbericht 2011-2012, Wien: 249-268.
Dimmel, Nikolas; Heitzmann, Karin; Schenk, Martin (2014): Handbuch Armut in Österreich, Innsbruck.
Dörre, Klaus; Lessenich, Stefan; Rosa, Hartmut (2009): Soziologie. Kapitalismus. Kritik. Eine Debatte, Frankfurt/Main.
Eckerstorfer, Paul; Halak, Johannes; Kapeller, Jakob; Schütz, Bernhard; Springholz, Florian; Wildauer, Rafael (2014): Die Vermögensverteilung in Österreich und das Aufkommenspotenzial einer Vermögenssteuer, in: Wirtschaft und Gesellschaft 40/1: 63-81.
Fessler, Pirmin; Schürz, Martin (2013): Reich bleiben in Österreich, in: Wirtschaft und Gesellschaft 39/3: 343-360.
Hofmann, Julia; Weiss, Hilde (2014): Klassenlagen und Vermögensbildung. In: Wirtschaft und Gesellschaft 39/4: 559-578.
Mader, Katharina; Schneebaum, Alyssa; Hollan, Katharina; Hopf, Patricia (2014): Vermögensunterschiede nach Geschlecht: Erste Ergebnisse für Österreich. Working Paper-Reihe der AK Wien. Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft Nr. 12, Wien.
Rehm, Miriam; Schnetzer, Matthias (2015): Property and Power: Lessons from Piketty and New Insights from the HFCS. European Journal of Economics and Economic Policy 12 (2): 204-219.
Rehm, Miriam;Zuckerstätter, Sepp (2013): Wir sind nicht alle Kapitalisten. A&W Blog: http://blog.arbeit-wirtschaft.at/wir-sind-nicht-alle-kapitalisten/.
Reinprecht, Christoph; Paulinger, Gerhard (2015): Haben und Nichthaben in der Vermögensgesellschaft. Working Paper-Reihe der AK Wien. Materialien zu Wirtschaft und Gesellschaft 139, Wien.
Thien, Hans-Günter (2010): Klassen im Postfordismus, Münster.